

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 70=90 (1924)

Heft: 8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1924/25, beginnend am 1. April, wurde einstimmig bestellt wie folgt: Präsident: Major Fritz Meyer, Kdt. Geb.-I.-Bat. 40, Bern; Vizepräsident: Art.-Hauptmann V. Jacob; Kassier: Q.-M.-Hauptmann P. Flückiger; I. Sekretär: Mitr.-Hauptmann A. Stutz; II. Sekretär: Inf.-Oberlieutenant W. Rösch; Archivar: Art.-Lieutenant A. Waeber; Beisitzer: Major i. Gst. A. Baltensperger und Major i. Gst. A. Strüby. Als Rechnungsrevisoren wurden gewählt die Herren Oberstlieutenant K. Hegi und Hauptmann E. Lehmann.

Literatur.

„**Marschtechnische Fragen und Untersuchungen.**“ Von Major Wolfgang Muff. Doppelheft 11/12 des 4. Jahrganges der „Militärwissenschaftlichen Mitteilungen“. Berlin-Charlottenburg 1924. Verlag „Offene Worte“.

Wir möchten diese interessante Arbeit allen Generalstabsoffizieren, Stabs-offizieren und solchen, die es werden wollen, sehr empfehlen. Sie setzt sich mit den Fragen der Nachtmärsche und des Schutzes gegen Fliegersicht eingehend auseinander und zeigt, wie schwierig die Rechnung mit diesen Dingen ist, schon weil die Nacht das Jahr hindurch nicht gleich lang ist. Es wäre verdienstvoll, wenn eine Tabelle über das Tageslicht in den verschiedenen Jahreszeiten *bei uns* ausgearbeitet und der Stabsanleitung und F. D. O. beigegeben würde, damit der Schwindel, der namentlich bei Uebungen ohne Truppen häufig mit dem „Schutze der Nacht“ getrieben wird, eingedämmt werden kann.

Wie Pfeifer kommt auch Muff zu dem Ergebnis, daß das Heil nur im Marsche in vielen kurzen Kolonnen nebeneinander liegt.

Mehr nur aufgeworfen, als durchgearbeitet, ist auch die wichtige Frage der Einreihung von *Automobilkolonnen* in die Marschgliederung, ebenfalls ein Problem, dessen Lösung bei uns noch in den Anfängen steckt. —

Wir benützen nochmals die Gelegenheit, die gerade für unsere Milizoffiziere außerordentlich wertvollen „Militärwissenschaftlichen Mitteilungen“ angelegentlichst zu empfehlen. Sie erscheinen monatlich in Heften von je 16 Seiten. Abonnement Mk. 2.50 pro Vierteljahr. Redaktion.

Deutsches Reichswehr-Handbuch. II. (D. R. H.). Bearbeitet und zusammengestellt von v. Oertzen, Oberstleutnant und Abteilungsleiter im Reichswehrministerium. Charlottenburg 1924. Verlag „Offene Worte“.

In diesem II. Teil sind in den Paragraphen 1 und 2 Dinge enthalten, die für uns von wenig Interesse sind, sofern man sich nicht im Speziellen für die Reichswehr interessiert. Immerhin möchten wir darauf hinweisen, daß bei der Ausrüstung angegeben ist, daß die Offiziere vom Kompagniechef abwärts Schanzzeug zu tragen haben.

Schon größeres Interesse dürfte unsererseits dem Kapitel 3 entgegen gebracht werden, das zunächst einläßlich sich mit Leibesübungen befaßt. Ein Kapitel, das sehr lesenswert ist und besonders jungen Offizieren empfohlen sei, ist das Kapitel über den Patrouillendienst, das in einer seltenen Vollständigkeit alles enthält, was über diesen so wichtigen Dienst zu sagen ist. — In ähnlicher Weise wird das Meldewesen behandelt. Speziell sei auch auf das Kapitel über Zusammenwirken der Waffen aufmerksam gemacht, wie auch auf das sehr interessante über Luftekundung. Beim Werfen von Stielhandgranaten sind einige Uebungen angegeben, deren dienstliche Einführung bei uns wie auch für die Wettkampfübungen der Unteroffiziersvereine sich sehr empfiehlt.

Oberstlieut. Bircher, Aarau.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

La réproduction du texte est autorisée à condition de mentionner
le titre complet de la Revue.